

Gastkommentar

VON HERBERT SIEGHARTSLEITNER LANDESJÄGERMEISTER

Theorie und Praxis

Bereits seit 2012 ist die Jagd mit Bleischrot auf Wasservögel in Österreich verboten. Nun wurde ein EU-weites Verbot von Bleischrotmuntion in allen Feuchtgebieten beschlossen, und damit eine durchaus kontroversielle Debatte ausgelöst. Vor allem, auch, weil man auf eine genaue Definition der Verbotszonen verzichtet hat. Tabu sind künftig nicht nur die Umgebungen von Seen, Flüssen und Bächen, sondern auch jede kleine Quelle, Entwässerungsgräben und selbst temporäre größere Regenpfützen. Was die bejagbaren Fläche natürlich erheblich einschränkt

Hinzu kommt, dass es kaum komplett bleifreie Munition am Markt gibt. Einen geringen Anteil braucht es nämlich, weil sich Schrot beim Aufprall verformen muss und Blei dabei der Weichmacher ist. Und nur diese geringe Verformung garantiert, dass das Tier auch tödlich getroffen und nicht nur verletzt wird. Ich bin absolut für eine deutliche Reduzierung des Bleianteils im Sinne des Naturschutzes. Es ist aber auch klar, dass der Bleieintrag durch die Jagd in die Natur im Vergleich ein relativ geringer ist.

Doch das vorliegende Gesetz ist unausgegoren – und letztlich ein Schuss in den Ofen. Hoffentlich weitgehend bleifrei.

Auf den Websites www.fragen-zur-jagd.at und www.ooeljv.at/tv eröffnet der OÖ. Landesjagdverband interessante Einblicke in die Welt der Jägerinnen und Jäger sowie unsere heimischen Lebensräume und Wildtiere.

Waldschule statt Homeschooling

Hochsensibel in der Natur: Der Nachwuchs wird zur grünen Hoffnung

Weidmannsheil Natur | Wildtiere | Umwelt Eine VOLKSBLATT: Serie in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Landesjagdverband

Wir Menschen sind ein Teil der Natur und haben im Grunde eine tiefe Verbundenheit zu ihr. Doch wie Beziehungen es generell so an sich haben, gehört auch die Liebe zur Natur entsprechend gepflegt. Beziehungsweise gilt es, ihre wahre Schönheit erst einmal zu entdecken. Und wer dies von Kindesbeinen an tut, lernt für ein ganzes Leben.

Warum also nicht die, wenn auch im Moment viral bedingt sehr eingeschränkte, Herbstzeit für eine lehrreiche "Schulstunde" bei Mutter Natur nutzen? In Erinnerung sei hier ein Zitat von Luther Standing Bear, Häuptling der Oglala-Lakota-Sioux, gerufen: "Die Alten wussten, dass das Herz eines Menschen, der sich der Natur entfremdet, hart wird. Sie wussten, dass mangelnde Ehrfurcht, Wertschätzung von allem Lebendigem und allem, was da wächst, bald auch die Ehr-

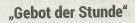
furcht und Wertschätzung vor den Menschen absterben lässt. Deshalb war der Einfluss der Natur, der die jungen Menschen feinfühlig machte, ein wichtiger Bestandteil ihrer Erziehung."

Kreative Auszeit

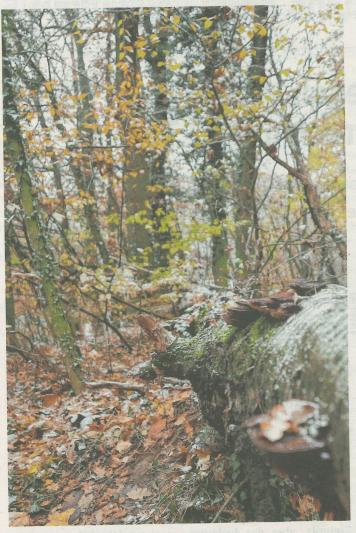
Besonders Kinder blühen in der Natur so richtig auf. Sie sind in Bewegung, alle Sinne werden angesprochen und sie dürfen der eigenen Neugierde folgen. Baum um Baum zieht die Natur sie in ihren Bann. Fantasie und Kreativität werden entsprechend ge-

So richtig spannend wird es aber auf weiter Wald- und Wiesenflur, wenn man sich die Vielzahl heimischer Wildtierarten bewusst macht. Und hier gilt ganz besonders: Wer den Lebensraum unserer heimischen Wildtiere betritt, sollte stets Umsicht und Respekt mit im Gepäck haben. Um diese nötigen Fertigkei-

ten entsprechend zu schulen, stellt der Oberösterreichischen Landesjagdverband das nötige Material bereit. Konkret wurde ein spezieller Wildtierkalender für Kinder gemeinsam mit Jagd Österreich entwickelt. Verteilt wird bzw. wurde dieser unter anderem in allen 4. Klassen der Volksschulen.



Für Landesjägermeister Herbert Sieghartsleitner ist dieser Wildtierkalender quasi ein "Türöffner" hin zu einer faszinierenden Welt: "Als Jäger weiß ich um den unglaublichen Wert einer intakten Natur. Und wieviel man von der Natur profitieren kann." Und genaue dies gelte es der Jugend zu vermitteln.



Lernort Natur: Totholz ist für zahlreiche andere Lebewesen wichtig. Genau solche Zusammenhänge der Natur zu erkennen, ist für Kinder viel wert.

Foto: Ch. Böc